



**CDU** FRAKTION  
MOERS

# Weihnachtsbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der CDU,

mich haben Ereignisse im Advent sehr bewegt:

Zunächst die Feststellung unserer Bundeskanzlerin und Parteivorsitzenden Dr. Angela Merkel, auf dem Bundesparteitag in Essen, dass etwas nicht stimme, wenn gegen die Verbesserungen der Qualitäten und Normen beim Freihandel durch Abkommen wie CETA und TTIP hunderttausende Menschen auf die Straßen gehen, aber zeitgleich humanitäre Katastrophen wie in Aleppo und anderswo beinahe gleichgültig hingenommen würden.

Ich halte diese Feststellung für inhaltlich richtig und damit gleichsam für beschämend. Gerade die Weihnachtsbotschaft muss uns aufrütteln:

Sind wir wirklich gleichgültiger geworden als dies bei früheren Kriegen der Fall war? Wo ist der öffentliche Aufschrei, wie ich ihn noch in meiner Jugend zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges erlebt habe? Wo sind die Friedensdemonstrationen? Oder ist es tatsächlich so, dass große Teile der deutschen Friedensbewegung zuvorderst getragen werden durch eine politische Linke, die nicht die Sehnsucht nach Frieden, sondern ein Anti-Amerikanismus motiviert hat und jetzt eine pro-russische Gesinnung lähmt?

Gerade dann wäre es an uns Christen, dass wir aus unserer Erkenntnis, dass jeder Mensch Kind Gottes ist, die starke Stimme für Frieden formten!

Ende November habe ich am Stadtkirchengespräch „Heinz Kremers – Vom Judentum lernen“ in der evangelischen Kirche teilgenommen. Ich musste mich, ehrlich gesprochen, aufgrund meines vollen Terminkalenders ein bisschen zur Teilnahme zwingen. Am Ende war ich dann doch dankbar, diesen Abend so intensiv verbracht zu haben, derart auch in meinem Glauben so gefordert worden zu sein.

Für mich blieb damals schon eine bemerkenswerte Feststellung stehen: „Gott hat seinen Bund mit dem Volk Israel nicht aufgelöst. Das Volk Israel bleibt das göttliche Volk!“

An diesem Satz habe ich oft am 3. Adventssonntag in der katholischen St. Josef-Kirche beim eindrucksvollen Konzert ‚Schalom - Kirche trifft Synagoge‘ zum Gedenken an die Deportation jüdischer

Moerser denken müssen. Mein Blick verharrte immer wieder am großen Kreuz und dort beim INRI - König der Juden! Ein Schmähausruf und doch so richtig!

Wenn in der Nacht zu diesem Konzert die St. Josef-Kirche mit Nazisymbolen beschmiert wird, macht uns dies sicherlich alle – zu Recht - betroffen.

Als Christen können wir aber nicht bei der Betroffenheit stehen bleiben. Im Gegenteil, solche Schmierereien sollten uns auf unsere Aufgabe hinweisen: Unser Glaube stört augenscheinlich, ist unbequem und unsere Werte sind offensichtlich notwendige Brandmauern gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit!

Die zentrale Botschaft von Weihnachten ist nämlich weder, dass Gott Jude wird, Gott wird auch nicht Christ, nicht Moslem, nicht Hindu, auch nicht Atheist oder was auch immer, sondern Gott wird Mensch! Und dieser Gott will allen Menschen seinen Frieden schenken!

Da unser Gott den Menschen zu einem selbstbestimmten Individuum bestimmt hat, liegt es an uns, etwas aus dieser Menschwerdung, aus diesem Friedensgeschenk, aus dieser Botschaft und aus unserem Leben zu machen!

In diesem Sinne wünsche ich gemeinsam mit meiner Familie und im Namen der gesamten CDU-Fraktion Ihnen, Ihrer Familie, Ihren Verwandten und Freunden ein gesegnetes, friedliches Weihnachtsfest und ein Jahr 2017 in eigener Gestaltung und bei möglichst guter Gesundheit!

Ingo Brohl  
Fraktionsvorsitzender

